



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

10

St. Gallenkappel

St. Gallenkappel

Langfassung 1974/stu

Gekürzte Fassung 10.2007 / lbr

## Qualifikation

Vergleichsraster: **Dorf**Bedeutung des Ortsbildes: **lokal**

Lagequalitäten

Räumliche Qualitäten

Architekturhistorische Qualitäten

X	X	
X	/	
X	/	

Das Strassendorf befindet sich in weitgehend unverbauter Umgebung mit gewissen Lagequalitäten durch seine Situation am Südhang über der Linthebene und wegen der dir Silhouette akzentuierenden Kirche.

Gewisse räumliche Qualitäten ergeben sich im Bereich des Kirchenbezirkes durch die räumliche Zuordnung von Kirche, Pfarrhaus und Friedhof.

Bescheidene architekturhistorische Qualitäten bestehen aufgrund des Typs als Strassendorf; wenige stilistisch wertvolle Einzelelemente wie Kirche und Pfarrhaus.

## Notizen zur Siedlungsentwicklung

Die älteste Bausubstanz dieses ländlichen Strassendorfes stammt aus dem 17. Jahrhundert.

Seit dem 19. Jahrhundert (Siegfriedkarte 1882) hat sich das engere Dorfgebiet (1) nur unwesentlich verändert, indem einzelne Altbauten vor allem im Erdgeschoss "modernisiert" wurden.

Heute ist das Gebiet zwischen Dorf (1) und Oberdorf (0.2) umgestaltet. Nördlich der Rickenstrasse findet sich das Schulhaus mit grossmasstäblichen Erweiterungsbauten und Wohnblock (0.0.3), südlich kleinere, gut integrierte Einfamilienhäuser. Das Oberdorf hat sich einerseits entlang der Strasse nach Rüeterswil und andererseits entlang der Rickenstrasse leicht ausgedehnt.

## Zur Ortsgestalt

Das Siedlungsgebiet (1) liegt als Strassenbebauung am Hang über einer Talstufe der Linthebene. Flurwege sowie der Kirchenweg gehen in spitzem Winkel von der Durchgangsstrasse ab. Die nach Süden orientierten Bauten stehen in lockerer Reihung beidseits der Rickenstrasse. Im westlichen Teil ist die Bebauung dichter und definiert einen eindeutigen Strassenraum. Die Bausubstanz besteht aus verputzten Wohnbauten mit Sattel- oder Walmdächern, massiven Gasthöfen sowie verschindelten Bauernhöfen und kleineren Ökonomiebauten. Die Geschosshöhe variiert und reicht von einem bis zu drei Geschossen. In den Vor- und Zwischenbereichen befinden sich schmale Vorplätze oder von Mäuerchen eingefasste Vorgärten und Wiesstücke.

Der Kirchenbezirk (1.1) befindet sich auf einer kleinen Geländeterrasse. Ein Weg mit Treppenaufgang führt von der Strasse zum Kirchvorplatz, der von einer Mauer begrenzt ist. Die barocke Pfarrkirche ist geostet und steht fast parallel zur Rickenstrasse. Sie besitzt ein gotisierendes Vorzeichen im Westen, ihr Turm



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

**SG****10****St. Gallenkappel****St. Gallenkappel**

2

schliesst nördlich an den Chor an. Nördlich des Gotteshauses steht die Friedhofskapelle mit eingezogenem Chor, Satteldach und Dachreiter. Weiter im Osten befindet sich das dreigeschossige Pfarrhaus, ein würfelförmiger Bau mit Mansarddach. Westlich der Kirche breiten sich Wiesen mit lockerem Baumbestand aus. Der Friedhof schliesst im Süden, Osten und Norden an. Die Baugruppe ist stilistisch wie auch räumlich als Einheit erlebbar.

Das kleine Oberdorf (0.2) liegt dort, wo die Strasse nach Rüeterswil von der Rickenstrasse abzweigt. Bei der Gabelung kommt es zu einer platzartigen Ausweitung mit Parkplätzen und einem grossen Hofplatz mit Baum. Hier sind die wenigen Bauten locker, haufenförmig gruppiert. In den Zwischenbereichen liegen vor allem Vorplätze.

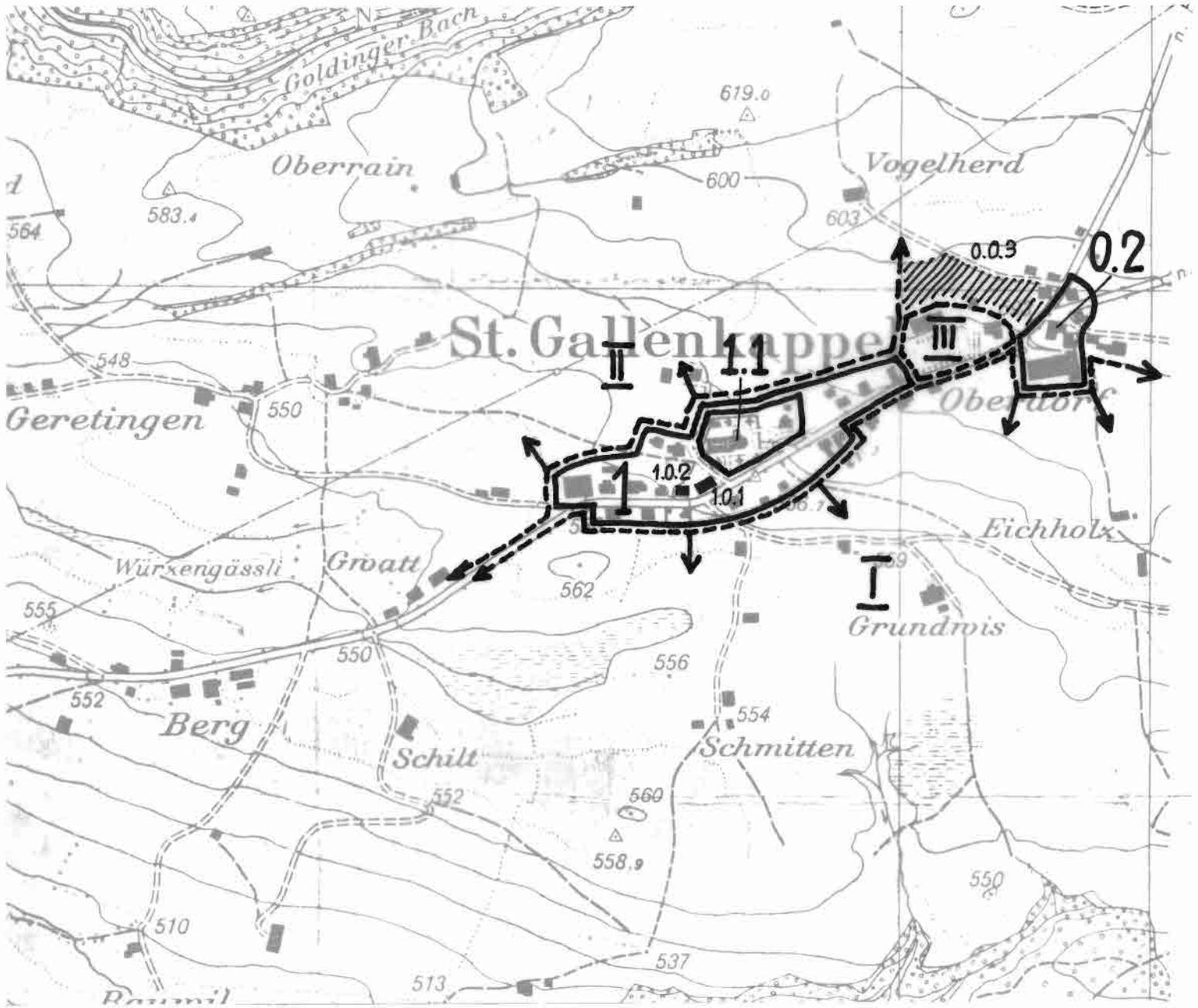
**G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone,  
U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Alter dörflicher Siedlungsbereich; verschiedenartige Bauten mit unterschiedlichen Gestaltmerkmalen, 18./19.Jh.	AB	/		X	<b>B</b>			3-8, 12, 13
B	1.1	Kirchenbezirk mit barocken Einzelbauten, 17./18.Jh.	A	X	X	X	<b>A</b>			6-8
B	0.2	Oberdorf; verputzte, vorab 3-geschossige Massivbauten mit Satteldach, 19.Jh.	B	/	/		<b>B</b>			10, 11
U-Ri	I	Steil nach Süden abfallender, unverbauter Wieshang mit wenigen Obstbäumen und einzelnen Bauernhöfen	a			X	<b>a</b>			1, 2, 12, 13
U-Ri	II	Leicht gegen Norden ansteigendes Wies- und Ackerland	a			X	<b>a</b>			1, 2
U-Zo	III	Schulhausvorplatz mit Grünanlage, Wohnhaus mit Gärten, allseits Wiesen	a		/		<b>a</b>			-
E	1.0.1	Gasthaus "Rössli"; giebelständiger Fachwerkbau des 18.Jh.				X	<b>A</b>			5
E	1.0.2	Sutterhaus; verschindelter Giebelbau des 18.Jh. neben dem "Rössli"				X	<b>A</b>			5
	0.0.3	Neubauquartier mit Wohn- und Schulhausbauten							o	-

**Kurzerläuterungen**

(Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

G Gebiet, B Baugruppe	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



FP

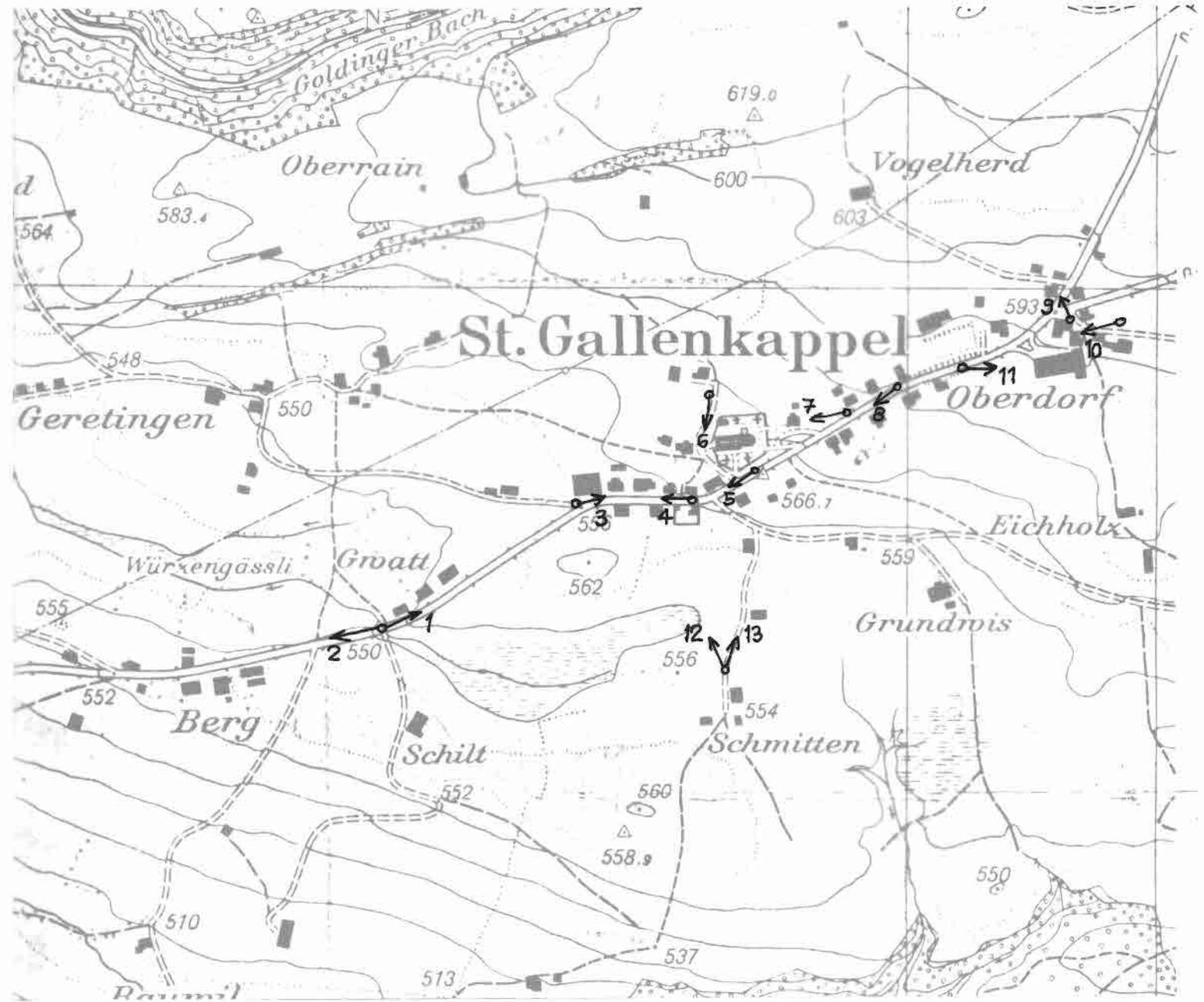
KT BEZ GEMEINDE

ORT

SG 10 St.Gallenkappel - St.Gallenkappel

PLAN 1:5000

09.1974



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG

10

St.Gallenkappel - St.Gallenkappel

FOTO

141

09.1974



1



7



13



2



8



3



9



4



10



5



11



6



12

F

KT BEZ. GEMEINDE

ORT

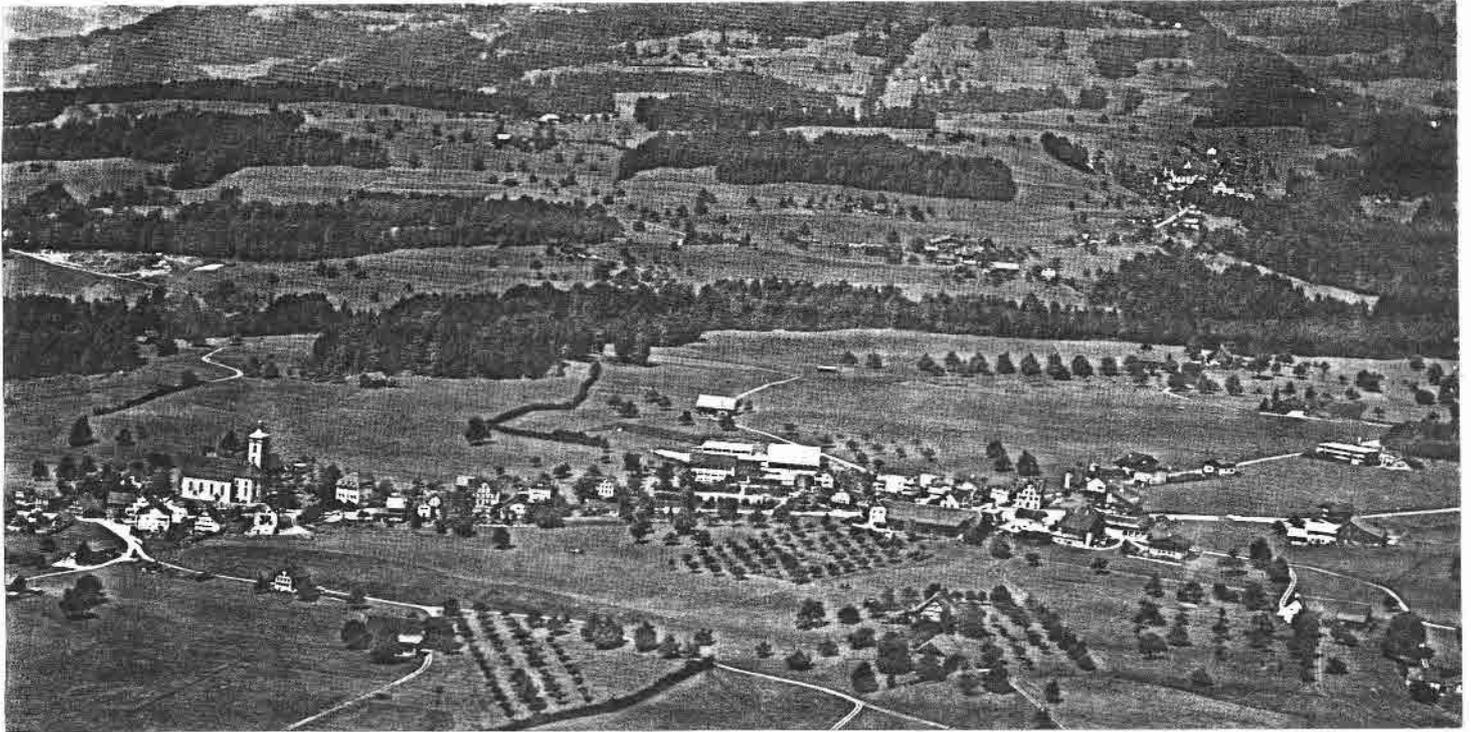
FILM NUMMER

SG

10

St.Gallenkappel ← St.Gallenkappel

FOTO





KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
SG	10	St.Gallenkappel	

<b>DATEN</b>
--------------

ORTE  
 Bezikon  
 Rüeterswil  
 St. Gallenkappel  
 Walde

Gemeinde: St.Gallenkappel  
 Bezirk: See  
 Kanton: St.Gallen

Landeskarte Nr. 1113

\* besucht, nicht aufgenommen    \*\* Hinweis Streusiedlung

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	1174	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	57 %	1970	39 %
[A2]	Zuwachs 1960—70	11 %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	27 %	1970	40 %
[A3]	Zuwachs 1950—60	- 5 %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	15 %	1970	20 %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e 0,96	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)					
[D5]	Altersstrukturfaktor	a 0,81	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)					

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung] -

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

Kantonal: Kath. Kirche "St.Laurentius"

Lokal: Diverse Holzhäuser

Im BMR: [Bezeichnung]

Kath. Pfarrkirche mit Pfarrhaus und Friedhofkapelle, Gasthaus "Rössli", Bürgerheim "Berg", Kirche in Walde, Aabach Brücke, Haus Nr. 648/649 in Berg

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung] -

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

Verzeichnis der unbeweglichen Kulturgüter des Kt. St.Gallen:

Regional: Kath. Kirche





Fortsetzung im Norden

